

## **Allgemeine Informationen: Namibia**

### **Daten**

Namibia ist ein Land im südwestlichen Afrika. Es liegt direkt am Atlantischen Ozean, im Norden grenzt es an Angola und Sambia, im Osten an Botswana und ebenfalls im Osten und im Süden an Südafrika. Namibia ist sehr dünn besiedelt, auf eine Fläche von knapp über 800.000 qkm (über doppelt so groß wie Deutschland) kommen nur gut 2 Millionen Einwohner. Seine Hauptstadt Windhoek liegt zentral im Inneren des Landes mit einer Einwohnerzahl von über 300.000 Menschen und damit bereits fast einem Viertel der Gesamtbevölkerung. Der größte Teil der Bevölkerung spricht Afrikaans, einige auch noch Deutsch, da es ab 1890 deutsche Kronkolonie wurde. Erst mit der Unabhängigkeit 1990 wurde Deutsch-Südwestafrika bzw. nur Südwestafrika in Namibia umbenannt. Der neue Name leitete sich von der Wüste Namib ab, die den gesamten Küstenraum des Landes einnimmt. Der Unabhängigkeitstag am 21. März 1990 wurde zum Nationalfeiertag ernannt.

### **Geschichte**

Nachdem im Jahre 1883 der Bremer Kaufmann Adolf Lüderitz die Bucht Angra Pequeña, heute Lüderitzbucht, von einem Nama-Häuptling abgekauft hatte, übernahm 1884 das Deutsche Reich den Schutz der Lüderitz'schen Besitzungen und machte das Gebiet bis 1914 zum "Deutschen Schutzgebiet". Hier tauchte erstmals der Name "Deutsch-Südwestafrika" auf. 1890 ernannte das Deutsche Reich das Land zur Kronkolonie und begann mit der Kolonialisierung. Zuerst auf friedliche Weise, doch die Herero und die Nama erkannten bald, dass die deutsche Kolonisierung ihre ursprüngliche Existenz bedrohte. So erhoben sich beide gegen die Besatzer und wurden erst 1908 nach langwierigen Auseinandersetzungen endgültig unterworfen. 1907 wurden erste Tierreservate geschaffen, darunter auch der heute berühmte Etosha-Park. Bei Ausbruch des ersten Weltkrieges wurde das Gebiet dann von Südafrika besetzt. 1920 erhielt Südafrika das Land vom Völkerbund als Mandatsgebiet zugesprochen, was 1966 wieder aufgehoben wurde. Doch Südafrika weigerte sich, die Zuständigkeit der Vereinten Nationen anzuerkennen und das Land freizugeben. Es folgten lange militärische Auseinandersetzungen zwischen Südafrika und der namibischen Befreiungsorganisation SWAPO. Als letztes afrikanisches Land erhielt Namibia erst 1990 seine Unabhängigkeit und eine demokratische Verfassung. Der erste Präsident wurde der SWAPO-Führer Dr. Sam Nujoma.

### **Bevölkerung**

Namibia ist bewohnt von einem Völkergemisch. Dies spiegelt sich auch in den vielen unterschiedlichen Sprachen wider: Es gibt mit den Bantusprachen, den Khoisan-Sprachen und den indogermanischen Sprachen wie Afrikaans und Deutsch drei große Sprachgruppen mit über 30 Einzelsprachen bzw. Dialekten. Immerhin ein Drittel der Bevölkerung spricht auch heute noch Deutsch.

Die Buschmänner oder San gelten als die Ureinwohner des südwestlichen Afrika. Ihre traditionelle Lebensweise als Jäger und Sammler wurde durch die Zuwanderung der weißen Siedler immer mehr eingeschränkt. Heute leben in Namibia noch etwa 40.000 Buschleute, von denen aber nur ein Zehntel noch Nomaden sind. Die Damara gelten neben den San als das älteste Volk Namibias. Durch die Zuwanderung von Herero und Nama, die es schafften, die Damara zu unterdrücken, nahmen sie auch deren Sprache an. Dem Volk der Nama, ursprünglich ein nomadisches Volk rund um den Oranje-Fluss, gaben die weißen Buren den negativ besetzten Namen "Hottentotten". Die Herero waren ursprünglich Viehzüchter. Während des Aufstandes der Herero und der Nama, die sich gegen die Besatzer wehrten, wurde ein Großteil ihrer Völker getötet. Heute leben wieder etwa jeweils gut 100.000 Herero und Nama in Namibia. Außerdem gibt es in Namibia noch die Himba, Owambo, Kavango, Caprivianer und eine Reihe kleinerer Stämme. Außerdem natürlich die weiße Siedlerbevölkerung, die auch nach der Unabhängigkeit noch 6% der Bevölkerung ausmacht und eine wichtige Rolle in der Ökonomie Namibias einnimmt.

## **Sehenswürdigkeiten**

### **Namib**

Die Namib ist eine der ältesten Wüste der Welt. Schwierige Umstände wie Temperaturschwankungen von bis zu 70°C machen das Leben für Tiere und Pflanzen nicht leicht. Trotzdem haben sie sich auf diese Welt eingestellt, darunter die nur hier heimische Welwitschia Mirabilis, die man im Namib Naukluft Nationalpark sehen kann. Die bis zu 300 Meter hohen Sanddünen, besonders bei Sossusvlei, sind die höchsten der Welt.

### **Etosha Nationalpark**

Der Name "Etosha" kommt aus der Sprache der Ovambo und bedeutet soviel wie "Ort des trockenen Wassers". Der Etosha Nationalpark ist einer der größten und eindrucksvollsten in ganz Afrika. Rund um die Etosha-Pfanne gibt es genug Wasser, so dass die gesamte Gegend fruchtbar genug ist, um eine große Anzahl verschiedener Tiere anzuziehen: Es gibt große Herden von Antilopen wie Gemen, Impala und Springböcke, aber auch Zebras und Elefanten. Außerdem wurden gut 300 Löwen gezählt, weiterhin 300 Nashörner und 2.000 Giraffen. Nach starken Regenfällen findet man an den Wasserlöchern auch eine große Anzahl von Flamingos und Pelikanen.

### **Kalahari**

Die Kalahari ist eine Sandwüste aus überwiegend feinpulverigem, rotem Sand. Sie befindet sich nicht nur in Namibia, sondern erstreckt sich vom Norden Südafrikas hinein nach Namibia und Botswana hindurch bis nach Angola und Sambia. Große Teile sind als Schutzgebiete ausgezeichnet.

### **Okavango-Delta**

Das riesige Okavango-Delta erstreckt sich über gut 15.000 qkm. Durch seine Größe und den stetigen Wasserreichtum hat sich eine dichte Tierwelt angesiedelt. Es gibt diverse Fischarten, Amphibien, Reptilien, Vögel und 122 Säugetierarten.

### **Kaokoland**

Das Wüstenvolk der Himbas lebt in einer der unwirtlichsten Gegenden Namibias. Zerklüftete Bergketten und unfruchtbare Täler machen das Kaokoland zu einem schwer zugänglichen Gebiet. Die Himbas sind Viehzüchtern, die im Kaokoveld für ihre Rinder nach Weideland suchen und dafür weiten Ebenen durchziehen.

### **Caprivi**

Der 450 km lange Caprivistreifen im Nordosten Namibias ist die einzige vorwiegend tropische Region des Landes. Vier der sechs ganzjährig Wasser führenden Flüsse finden hier ihren Weg: der Okavango, der Kwando, der Chobe und der Sambesi. Sie machen ihn vor allem während der Regenzeit in den Monaten Dezember bis März zu einer ausgesprochen feuchten und daher zu einer sehr wildreichen Region.

### **Sesriem-Canyon**

Der Sesriem-Canyon ist ein Canyon des Trockenflusses Tsauchab in Namibia. Der Fluss hat in über 2 Millionen Jahren eine bis zu 30 Meter tiefe Schlucht in das Sedimentgestein hineingefressen.

### **Windhoek**

Windhoek ist die größte Stadt Namibias. Sie hat inzwischen ca. 300.000 Einwohner und ist die Hauptstadt des Landes. Die Stadt liegt auf 1.650 Metern Höhe in einem Talkessel, umgeben von den Erosbergen im Norden und den Awasbergen im Süden. Der Baustil entspricht dem moderner Städte, dazwischen findet man auch noch das ein oder andere koloniale Bauwerk.

### **Swakopmund**

Swakopmund liegt in der Wüste Namib direkt am Atlantik nahe der Mündung des Flusses Swakop. Die rund 34.000 Einwohner zählende Stadt ist heute ein beliebtes Seebad mit einem sehr angenehmen Klima im Sommer. Das Stadtbild ist durch zahlreiche Kolonialbauten geprägt.

## **Tierwelt**

Am bekanntesten sind natürlich hier die Big Five, Elefant, Löwe, Büffel, Nashorn und Leopard. Doch das ist nur ein kleiner Teil der eindrucksvollen Tierwelt Namibias. Viele der Tierarten lassen sich relativ einfach in den zahlreichen Nationalparks im östlichen und südlichen Afrika beobachten, die gut 15% der Gesamtfläche Namibias ausmachen.

Zu den typischen afrikanischen Savanntentieren gehören auch Giraffen, Zebras, Streifengnus, Hyänen, Geparden, Wildhunde und zahlreiche Antilopenarten. Im feuchteren Norden, besonders im Caprivi, findet man darüber hinaus auch Flusspferde und Krokodile.

## **Einkaufen**

Bunte, lebhaft, afrikanische Märkte sucht man im größten Teil Namibias vergebens. Wer einkaufen will, besucht für Dinge des täglichen Bedarfs einen der zahlreichen gut sortierten Supermärkte oder Take-aways, für Souvenirs die Curio Shops.

## **Essen und Trinken**

Namibia ist bekannt für seine vorzüglichen Fleisch- und Fischgerichte. Selbst Vegetarier könnten zum Fleischesser werden in einem Land wie Namibia, dessen Tiere von der unbeschädigten Natur und den würzigen und exotischen Pflanzen leben. Es ist mit Fleisch aus deutschen Ländern nur entfernt verwandt. So saftiges, würziges und leckeres Fleisch findet man zuhause gewiss nicht. An Meerestieren gibt es frischen Angelfisch wie Steenbras und Kabeljau sowie Austern aus Lüderitz und Swakopmund. Das namibische Bier ist schmackhaft, bekömmlich und in Windhoek gebraut mit dem Siegel des deutschen Reinheitsgebotes. Hervorragende Weine kommen aus dem Nachbarland Südafrika auf den Tisch.

## **Impfungen**

Für Namibia sind keine Impfungen vorgeschrieben, außer Sie kommen aus einem Gelbfiebergebiet. Für Reisen in den Norden des Landes (Etosha National Park) wird jedoch ganzjährig eine Malaria-Prophylaxe empfohlen. Der beste Selbstschutz sind außerdem helle, langärmelige Kleidung und Moskitoschutz wie Autan oder das landestypische Peaceful Sleep und Tabard. Prinzipiell raten wir Ihnen, vor der Reise Ihren Hausarzt zu konsultieren.

## **Kleidung**

Leichte Baumwollkleidung und festes Schuhwerk sind empfehlenswert. Morgens und abends kann es besonders im Winter (Mai bis September) empfindlich kühl sein und die Temperaturen können stark schwanken. Daher heißt es: an- und ausziehen nach dem Zwiebelprinzip. Auch im namibischen Sommer (Oktober bis April) gehört eine warme Jacke zum Reisegepäck. Generell ist die Kleiderordnung recht leger.

## **Klima**

Durch den geringen Niederschlag herrscht in Namibia meist ein sehr trockenes Klima. Niederschläge entladen sich in der Regel nur in den Monaten November bis März in Form von Gewittern am Nachmittag. Die Jahreszeiten in Namibia sind umgekehrt zu denen in Europa. Die Temperaturen schwanken im Sommer (Oktober bis April) zwischen 18°C und 35°C und im Winter (Mai bis September) zwischen 0°C und 20°C. Namibia ist als Reiseland ganzjährig beliebt. Die tierreichste Reisezeit fällt in den örtlichen Winter/Spätwinter (Juni bis November), da das Land trocken ist und die Tiere die Wasserstellen aufsuchen.

## **Medizinische Versorgung**

Der Standard der Krankenhäuser liegt weit über dem afrikanischen Durchschnitt. Da die europäischen Krankenscheine nicht akzeptiert werden, empfiehlt sich der Abschluss einer Auslandskrankenversicherung. Sicherheit Namibia ist ein sicheres Reiseland. Wir empfehlen, die gleiche Vorsicht walten zu lassen, wie zuhause. Generell sollte man seinen Lebensstandard nicht zur Schau stellen. Wertsachen gehören in den Hotelsafe, und man sollte immer nur so viel Geld bei sich tragen, wie man voraussichtlich benötigt. Sonnenschutz Unterschätzen Sie nicht die Sonneneinstrahlung. Benutzen Sie einen hochwirksamen Filterschutz und packen Sie eine Mütze und eine Sonnenbrille ein.

**Trinkgeld**

Mit 5 bis 10% des Rechnungsbetrages liegen Sie nicht falsch. Busfahrer/Reiseleiter rechnen mit einem angemessenen Betrag. Trinkwasser Das Wasser in den großen Städten ist trinkbar und vor Eiswürfeln muss nicht explizit gewarnt werden.

**Zahlungsmittel**

Der südafrikanische Rand wird im ganzen Land als Zahlungsmittel akzeptiert. Umgekehrt werden die Noten des N\$ nur in den grenznahen Gebieten Südafrikas in den Läden angenommen. Geldwechsel ist bei Banken und in Hotels, Restcamps und Lodges möglich. Halten Sie den Bargeldvorrat möglichst gering und führen Sie Reserven in Euro-Reiseschecks mit. Reiseschecks können in jeder Bank in Namibia getauscht werden. Anerkannte Kreditkarten sind: Visa, Master oder Diners.